

Die Bargumer Kirche— ein kurzer Führer



Herzlich willkommen in der Bargumer Kirche. Da früher von Nordsee und Soholmer Au immer wieder Überschwemmungen drohten, wurde sie um das Jahr 1250 auf einem Hügel etwa 6 Meter über NN erbaut. Die über dem Eingang angebrachten Jahreszahlen beziehen sich auf grundlegende Renovierungen. Ursprünglich bestand die Kirche vermutlich lediglich aus dem Altarraum, ehe sie dann in der Folgezeit um Kirchenschiff und Taufkapelle und im 17. Jahrhundert um den Glockenstapel erweitert wurde. 1958 wurde die Bronzeplastik des Künstlers Carl Fey über der Tür angebracht, die zeigt, wie Maria Jesus vom Kreuz nimmt.

Die Kirche ist das mit Abstand älteste Gebäude im Dorf, und in über 750 Jahren sind die Menschen hier Gott begegnet und haben hier von ihm „den Geist der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit“ (2. Timotheus 1: 7) empfangen und ihm die Ehre dem Aufgang gegeben, wie es über zur Kanzel steht: „Soli Deo gloria“.



„Ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“



Durch die Taufe werden wir hineingenommen in Gottes Familie, die Kirche. Dabei wird der Täufling dreimal mit Wasser übergossen – im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes – und somit reingewaschen von dem Bösen und übergossen mit Gottes Liebe.

Der romanische Taufstein in unserer Bargumer Kirche ist einer der ältesten im Lande. Während der Gottesdienste liegt in ihm eine Messingsschale, die wahrscheinlich von dem ungarischen Grafen Tökely stammt, der um 1670 in Bargum wohnte. In der Mitte der Schale steht viermal „Gott sei mit uns“ – denn in der Taufe sagt Jesus uns zu: „Ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Welt.“ (Matthäus 28:20)

In der Taufe verspricht uns Gott, dass er seinen Heiligen Geist mit dem Wasser über uns ausgießt. Darum freuen wir uns, dass seit September 2018 eine Bronzeplastik des Bargumer Künstlers Fabian Vogler die Kirche schmückt: eine Darstellung des Heiligen Geistes im Symbol der Taube, die aus der im Buntglas dargestellten nordfriesischen Landschaft direkt auf das Taufbecken und den jeweiligen Täufling zugeflogen kommt. Dies ist das neueste Kunstwerk und die sichtbarste Darstellung des Heiligen Geistes in unserer Kirche.



„Dein Wort ward meine Speise, sooft ich’s empfang“ (Jeremia 15: 16)

Von Altar und Kanzel will Gott die Gemeinde speisen: vom Altar mit dem Abendmahl und von der Kanzel mit seinem Wort. In der Mitte des Altars aus dem 17. Jahrhundert findet sich eine Darstellung von Jesu letztem Abendmahl mit seinen Jüngern. Auf dem linken Flügel ist die Kreuzigung Jesu dargestellt, auf dem rechten Flügel sei-



ne Auferstehung. Diesen Weg vom Tod ins Leben geht die Gemeinde symbolisch nach, wenn sie nach dem Abendmahl den Altar von links nach rechts umrundet.

Die beiden Figuren, zum einen Anna, ihre Tochter Maria und das Jesuskind, zum anderen der Erzengel Michael, haben sich aus einem älteren Altar erhalten. Ebenfalls aus dem älteren Altar haben sich die beiden Engelfiguren über der Tür zur Kanzel erhalten und zeigen so die enge

Verbindung von Kanzel und Altar. Auf der Kanzeltür findet sich eine Darstellung von Gott als gutem Hirten, eine Mahnung an den Prediger, ebenfalls ein guter Hirte der Gemeinde zu sein. Das große zentrale Bild zeigt Jakob, wie er von der Himmelsleiter träumt. Dies drückt aus, dass sich in Gottes Wort Himmel und Erde berühren. Auf dem Kanzelkorb lesen wir „Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren“ und sehen wir die vier Evangelisten Matthäus, Markus, Lukas und Johannes.



„Und das Wort wurde ein Mensch und lebte bei uns.“ (Johannes 1: 14)



Foto von Kathrin Ulrich, Kiel

Eine Besonderheit der Bargumer Kirche ist die Bemalung der Decke aus der gleichen Zeit wie die Kanzel (1702/3). Die mittlere Reihe der Embleme zeigt Stationen aus dem Leben von Jesus, angefangen bei der Anbetung der Hirten (siehe oben) über seine Taufe, Kreuzigung, Auferstehung und Himmelfahrt bis zu seiner Wiederkehr am Ende der Zeit. Zugeordnet zu diesen markanten Stationen aus Jesu Leben sind jeweils links und rechts Embleme mit passenden Geschichten aus dem Alten Testament. Wer nach oben guckt und dort Gott sucht, wird verwiesen auf den Gott neben und bei uns, der in Jesus Mensch geworden ist und mitten unter uns lebt und wirkt. Diese Grundüberzeugung des christlichen Glaubens drückt die Kirchendecke auf ihre Weise aus.

